

Foramina jugularia, und die *Processus jugulares* des Hinterhauptbeins. Die *Incisura jugularis sterni*, bildet die untere Grenze des *Jugulum* im zweiten Sinne als Kehle. Da es noch eine zweite Gegend am Halse giebt, deren Verletzung zu den schwersten zählt, — das in der chirurgischen Anatomie bekannte *Trigonum colli superius*, — wird auch dieses als *Fossa jugularis superior*, von der *inferior*, welche über dem Schlüsselbein liegt, unterschieden.

Was die Lateiner *Jugulum* nennen, nannten die Griechen *σφαγή*, und verstanden darunter auch den Act des Tödtens durch Halsdurchschneidung. Die grosse Blutader am Halse, deren Durchschneidung schnell tödtet, erhielt daher den Namen *σφαγίτις φλέψ* von Galen (*Guides* der Arabisten). Der erste lateinische Uebersetzer des Galen, Nicolaus Rubertus, ein Benedictinermonch auf dem Monte Cassino, gab dieses *σφαγίτις* mit dem selbstgebildeten Worte *jugularis*, welches nun durch neun Jahrhunderte, in der anatomischen Sprache sich eingebürgert hat. Das deutsche Wort Drossel, alt Druzzel, bezeichnet, wie das englische *throat* und *throttle*, eigentlich in ältester Anwendung, den Kehlkopf und die Luftröhre, und, als *totum pro parte*, den ganzen Hals — die Gurgel.

202. Labium und Labrum.

Labium und *Labrum*, beide von *lambo* (*quia lambuntur*) haben, wie Lippe und Lefze, doppelte Anwendung: 1. als Lippe, 2. als glatter oder umgebogener Rand eines runden Gefässes, wie die *Labia inflexa cucurbitarum*, umgebogene Ränder der Schröpfgläser, im Caelius Aurelianus, und *labrum* im Ausonius, runder Wallgraben um einen festen Ort. Die Anatomie hat sich angewöhnt, *Labium* zu brauchen, wenn von zwei Lefzen zugleich die Rede ist: *Labia oris*, *Labia majora et minora vulvae*, *Labia cristae ossis ilei*, *Labia lineae asperae femoris*, u. m. a. Sie sagt in diesem Falle nie *Labra*. *Labrum*